

# Initiativen und Projekte

## Verzeichnis der Orte mit Ausbildungspatenschaften

---

<b>Augsburg-Ost:</b> Jugendpaten – Freiwillige unterstützen junge arbeitslose Menschen.....	61
<b>Augsburg-Hochzoll:</b> Job-Paten an der Werner-von-Siemens-Schule (Projekt „WvSmilestones“)	63
<b>Augsburg-Pfersee:</b> Job-Paten an der Hans-Adlhoch-Schule.....	64
<b>Bayern (Süd):</b> Starthilfe. Rotarier helfen Hauptschülern beim Berufseinstieg.....	64
<b>Bayern:</b> Schülerpaten der Wirtschaftsunioren Bayern.....	65
<b>Bayern:</b> Kompetenzen fördern – Integration begleiten: Patenprojekt unterstützt junge Zuwanderer.....	66
<b>Berchtesgadener Land (Landkreis):</b> Wegeprojekt - eine Chance für Jugendliche im Berchtesgadener Land.....	67
<b>Berchtesgadener Land (Landkreis):</b> Job-Patenschaften Initiative der Dekane im Berchtesgadener Land.....	68
<b>Buch am Erlbach (Lkr. Landshut):</b> Bewerbungstraining für Schüler(innen) .....	69
<b>Freilassing (Lkr. Berchtesgadener Land):</b> Patenschaft für Jugendliche ohne Lehrstelle oder Beschäftigungsmöglichkeit.....	70
<b>Freising:</b> [connect4U] Ein Projekt der Stadt Freising im Rahmen der lokalen Agenda 21.....	71
<b>Gars/Inn, Haag-Oberndorf, Aschau/Inn, Ampfing (Lkr. Mühldorf):</b> Lehrstellenbörse und Projekttag Ausbildung .....	72
<b>Geretsried / Wolfratshausen:</b> „Arbeit für Jugend“ (Coaching für Jugendliche) .....	73
<b>Gilching (Lkr. Starnberg):</b> „Lehrstellen-Oma“ (Job-Initiative „Sozial denken – Menschen helfen“) .....	74
<b>Holzkirchen (Lkr. Miesbach):</b> Jobs für Jugendliche (Schüler-Patenprojekt).....	75



<b>Ismaning und Unterföhring:</b> Lehrstellenbörse und Schülerpraktikum .....	76
<b>Memmingen &amp; Landkreis Unterallgäu:</b> Schülerpatenprojekt .....	77
<b>Miesbach (Landkreis):</b> JugendPerspektiveArbeit.....	78
<b>Mühldorf (Landkreis):</b> Berufspatenprojekt. Eine Chance für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Arbeit.....	79
<b>München (Diözese):</b> Tausche Jeans gegen Arbeitshose – Ausbildungsplätze gesucht .....	80
<b>München (Hasenberg, Hart, Giesing, Berg am Laim, Ramersdorf, Neuperlach):</b> „Job-Mentoring“ – Hauptschüler(innen) beim Suchen einer Lehrstelle behilflich sein .....	81
<b>München-Giesing:</b> Giesinger Mädchen-Treff der Pfadfinderinnenschaft St. Georg .....	83
<b>München-Neuaubing:</b> Sprungbrett zum Job: Schülerpaten-Projekt an der Hauptschule Wiesentfelser Straße.....	84
<b>München-Neuaubing:</b> Schülerpatenprojekt der Wirtschaftsunioren an der Hauptschule Wiesentfelser Straße .....	85
<b>Nürnberg:</b> Patenprojekt in Nürnberg Nord-Ost.....	86
<b>Nürnberg-Langwasser:</b> JOB-REIF .....	87
<b>Penzberg:</b> Berufspaten.....	88
<b>Rosenheim:</b> Kids on Job .....	89
<b>Rosenheim:</b> Quali- und Ausbildungspaten für Jugendliche .....	91
<b>Rosenheim:</b> Patenprojekt Jugend in Arbeit.....	92
<b>Traunstein (Landkreis):</b> Zeichen setzen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA).....	93
<b>Wasserburg am Inn:</b> Patenprojekt für Berufsausbildung - PfB.....	95
<b>Weilheim-Schongau (Landkreis):</b> Coaching für benachteiligte Schülerinnen und Schüler .....	97
<b>Würzburg:</b> SymPaten – Wegbegleiter(innen) für Berufsanfänger .....	98

## Praxisprojekte – Kurzbeschreibungen

*Augsburg-Ost*

### **Jugendpaten – Freiwillige unterstützen junge arbeitslose Menschen**

#### **Träger und Finanzierung**

Das „Bündnis für Augsburg“ hat im Januar 2006 das Projekt Jugendpaten gestartet. Anlass waren gute Erfahrungen mit dem Sozialpaten-Projekt und der Kooperation mit dem Amt für Soziale Leistungen der Stadt Augsburg. Die ARGE für Beschäftigung wünschte sich ebenfalls freiwillige Paten für U25-Arbeitslose im Arbeitslosengeld II.

Träger der Initiative ist das Freiwilligen-Zentrum (FZ) Augsburg (dessen Träger ist der SKM – Kath. Verband für Soziale Dienste). Die Initiative wurde 2006 durch bezuschusste Koordinationsstellen der ARGE für Beschäftigung finanziert. Die Sachkosten wurden vom Amt für Soziale Leistungen gemäß § 16 SGB II übernommen.

#### **Zielgruppe**

Zielgruppe des Jugendpaten-Projektes sind junge Arbeitslose unter 25 Jahren (U25), die Leistungen nach den SGB II bei der ARGE für Beschäftigung erhalten. Sie haben oft keinen oder nur einen niedrigen Schulabschluss, gar keine oder nur eine abgebrochene Berufsausbildung. Dazu kommen noch vielfältige soziale und psychische Probleme (schwierige Familienverhältnisse, Migrationshintergrund, Suchtabhängigkeit, usw.). Im Jahr 2006 wurden 18 Jugendliche von Jugendpaten begleitet – in der Regel Jugendliche mit Migrationshintergrund.

#### **Ziele und Umsetzung**

Arbeitsschwerpunkt im Projekt ist die persönliche Begleitung von U25-Arbeitslosen durch freiwillig engagierte Paten. Die jungen Menschen sollen darin unterstützt werden, ihr eigenes Leben in den Griff zu bekommen. Es soll eine gute Basis geschaffen werden, um in einem nächsten Schritt evtl. in eine Maßnahme zu gelangen und später einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erhalten. Vermittelt werden die Jugendlichen von der ARGE. Dabei geht es nicht darum, die Arbeit der zuständigen Ämter und Fachberatungsstellen zu ersetzen, sondern auf einer persönlichen Ebene Hilfestellung bei Alltagsproblemen zu geben: vom Bürger für Bürger. Der Betreuungszeitraum beträgt in der Regel 3 Monate, kann aber auf 6 Monate und mehr verlängert werden. Er wird nach gemeinsamer Absprache des(r) Jugendpaten(in) mit dem(r) Ju-



gendlichen festgestellt. Eine vorzeitige Beendigung der Patenschaft von Seiten des(r) Paten(in) ist jederzeit nach Rücksprache mit dem FZ möglich, von Seiten des/der Jugendlichen nach Rücksprache mit dem zuständigen Vermittler bzw. Fallmanager der ARGE für Beschäftigung.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen – Vorbereitung und Begleitung**

In einem Einführungskurs werden interessierten Bürger(innen) Grundkenntnisse über die Problemlage in Augsburg, die Lebenslage von arbeitslosen Jugendlichen und ihren Familien sowie über ihre Rolle als Freiwillige vermittelt.

### **„Erfolgs“- Erlebnisse**

Bei der Zielgruppe der U25-Arbeitslosen ist es bereits ein großer Erfolg, wenn ein Jugendlicher sich von sich aus zum Vorbereitungskurs für den Quali anmeldet und diesen über einen längeren Zeitraum hinweg pünktlich und regelmäßig besucht. Vermittlung in Arbeit ist zwar eine willkommene, aber eher nicht zu erwartende Ausnahme: einzelnen Jugendpaten ist dies aber auch gelungen.

### **Ausblick**

Bisher läuft die Vermittlung von Jugendlichen allein durch die ARGE für Beschäftigung. Es hat sich aber gezeigt, dass Jugendliche sich selbst melden und Interesse zeigen. Auch Eltern rufen an und wünschen für ihr Kind einen Jugendpaten. Es ist daher geplant, offene Sprechstunden in Jugendzentren abzuhalten, so dass Jugendliche direkt in das Projekt kommen bzw. Eltern oder Jugendliche sich auch direkt melden können. Bei Vermittlung durch die ARGE ist man abhängig von der Behörde und vor allem von dem Wohlwollen jedes einzelnen Fallmanagers.

Aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten kam es im November 2006 zu einem befristeten Stopp des Jugendpaten-Projekts. Die bisher gewonnenen Erfahrungen und Kritikpunkte wurden in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der ARGE für Beschäftigung bewertet. Die Weiterführung ist geplant in einer noch engeren Anbindung mit den Angeboten der „Pro-Jugend“-Initiative der ARGE, der Stadt und freier Träger. Ziel ist es, die beruflichen und freiwilligen Angebote für U25-Arbeitslose zu vernetzen und dabei auch eine Kooperation aller in Augsburg aktiven Partner für den Gesamtbereich des Übergangs von Schule in den Beruf zu starten (d.h. von der Berufsberatung in den Schulen, der Ausbildungsplatzsuche bis hin zu den Fördermaßnahmen für U25).

### **Kontakt**

Wolfgang Krell, Freiwilligen-Zentrum Augsburg, Philippine-Welser-Str. 5a, 86150 Augsburg, Tel. 0821/450 422-0, [w.krell@caritas-augsburg.de](mailto:w.krell@caritas-augsburg.de)  
[www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de](http://www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de) oder [www.buendnis.augsburg.de](http://www.buendnis.augsburg.de)

## *Augsburg-Hochzoll*

# **Job-Paten an der Werner-von-Siemens-Schule (Projekt „WvSmilestones“)**

### **Ziele**

Projektziele sind die Höherqualifizierung in Deutsch, Mathematik und im Verhalten. Ferner sollen die Schüler fit für das künftige Leben gemacht werden. Neben den schulischen Übungen werden auch Betriebspraktika und soziale Praktika angeboten. Die Schule ermöglicht dem Jugendlichen durch intensive vorbereitende Beobachtungen (Selbst- und Fremdanalysen) individuelle Ziele zu formulieren. Die erfolgreiche Teilnahme an den Trainingsbausteinen oder Praktika wird zertifiziert. Die Teilnahme ist freiwillig.

### **Zielgruppen**

Schüler der 7. bis zur 9. Klasse können an dem Projekt teilnehmen. Es wird mit jedem Schüler ein eigener Vertrag geschlossen.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Die Mentoren erstellen nach der Vertragsunterzeichnung (Zielvereinbarung) in Absprache mit dem Schüler, dessen Eltern und dem Klassenlehrer einen individuellen Fahrplan (Meilensteine), um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Mentoren geben Tipps, halten den Kontakt zur Schule und zum Elternhaus, und bringen persönliche Erfahrungen ein. Die Wirtschaftspartner stellen Plätze für Betriebspraktika zur Verfügung und unterstützen schulische Maßnahmen.

### **Kontakt**

Gerhard Steiner, Rektor Werner-von-Siemens-Hauptschule  
Neuschwansteinstraße 23, 86163 Augsburg,  
Tel: 0821/324-1090; Fax 0821/324-1095  
E-Mail: [werner.v.siemens.hs.stadt@augzburg.de](mailto:werner.v.siemens.hs.stadt@augzburg.de)



## *Augsburg-Pfersee*

# **Job-Paten an der Hans-Adlhoch-Schule**

### **Träger**

Das Projekt des Stadtjugendrings Augsburg läuft seit Oktober 2005 im Rahmen des Bündnisses für Augsburg an der Hans-Adlhoch-Schule.

### **Ziele**

Ziel ist es, Schüler beim Übergang von der Schule in das Berufsleben durch die Erfahrungen der Paten zu unterstützen. Dabei soll vor allem die Eigeninitiative der Schüler und ein besserer Einblick in den Arbeitsmarkt gefördert werden. Die Paten und Schüler arbeiten in Kleingruppen, um die Ausbildungswünsche in realistische Bahnen zu lenken und in den Bewerbungen auf die Stärken der einzelnen Schüler einzugehen.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

4 Paten betreuten in der ersten Phase 21 Schüler der 9. Klassen. Nach dem erfolgreichen Start (7 der beteiligten Schüler konnten sich bisher einen Ausbildungsplatz sichern) wurde im Februar 2006 mit der Unterstützung zweier neuer Paten die Betreuung auf die Schüler der 8. Klassen ausgeweitet und die Elternarbeit intensiviert.

### **Kontakt**

Sebastian Koch, Tel.: 08 21 / 4 50 26 60, E-Mail: [jobpate@sjr-a.de](mailto:jobpate@sjr-a.de)  
[www.sjr-a.de/projekte/60,394,394,0.php](http://www.sjr-a.de/projekte/60,394,394,0.php)

## *Bayern (Süd)*

# **Starthilfe. Rotarier helfen Hauptschülern beim Berufseinstieg**

### **Träger**

Träger des Projektes ist Rotary International Distrikt 1840 Südbayern. Gestartet wurde das Projekt im Juni 2007.

### **Ziele und Maßnahmen**

- Auf Berufs-Informationstagen werden einzelne Berufsbilder vorgestellt und Workshops zu Bewerbungen u. sozialem Verhalten durchgeführt.
- Rotarier übernehmen Patenschaften und vermitteln Praktikanten- und Lehrstellen.

Ziel ist es, dass jeder Rotary-Club sich dieses Themas annimmt. Jeder Club ist aber frei, das Anliegen aufzugreifen.

### **Kontakt**

Distrikt-Governor Harald Bos, Fellhornweg 11, 86825 Bad Wörishofen  
Tel: 08247/5543; [harald.bos@rotary1840.org](mailto:harald.bos@rotary1840.org); [www.rotary1840.org](http://www.rotary1840.org)

## Bayern

# Schülerpaten der Wirtschaftsjunioren Bayern

### Anlass und Träger

Mitte 2006 wurde das Projekt „Schülerpaten“ in Bayern initiiert, offizieller Start war Anfang 2007 in zunächst 10 bayerischen Kreisen. Jugendliche – vor allem Hauptschüler der 8. Klasse – sollen mit Unterstützung erfahrener Paten aus der Wirtschaft fit für die Arbeitswelt gemacht werden. Kooperationspartner ist die Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Freiwilligenagenturen (IAGFA Bayern). Die IAGFA koordiniert das Projekt für die Freiwilligenagenturen und unterstützt sie in der Umsetzung zusammen mit den Wirtschaftsjunioren-Kreisen.

### Ziele und Umsetzung

Insgesamt geht es nicht so sehr um die Beantwortung fachlicher Fragen, wie sie bereits in Bewerbungsseminaren und von den Berufsberatern vorgenommen wird, sondern um konkrete individuelle Begleitung und Unterstützung sowie Berichte aus der Arbeitswelt. Jugendliche haben oft Schwierigkeiten, die in Bewerbungsseminaren erworbenen Kenntnisse direkt auf ihre Lehrstellen- und Praktikumssuche anzuwenden. Viele Jugendliche haben selbst in der Abschlussklasse keine klare Vorstellung, welche Lehrstelle sie anstreben und noch keinerlei Bewerbungsunterlagen; bei vielen fehlen konkrete Vorstellungen, welche fachlichen und sozialen Kompetenzen für eine erfolgreiche Bewerbung notwendig sind. Bei einigen Schülern fehlt die Unterstützung aus dem Elternhaus. Dringend notwendig ist hier vor allem die Zeitspende der Paten, die dem Jugendlichen das Gefühl gibt, nicht allein zu sein, ihnen aber auch klare Grenzen gibt und sie antreibt und fördert. Seitens der Freiwilligenagenturen wird der Kontakt zu den Schulen und den Berufsberatern hergestellt, die Projektleitung übernommen und zusammen mit den Wirtschaftsjunioren weitere Paten gewonnen. Die Wirtschaftsjunioren bringen wiederum ihr Wissen und ihre Kontakte im Wirtschaftsbe- reich ein: Berufsbilder, Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Kontaktvermittlung, Praktika etc.

### Kontakt

Carsten Rönneburg, Projektbeauftragter Wirtschaftsjunioren Bayern  
c/o IHK für Oberbayern und München, Max-Joseph-Str. 2  
80333 München, Tel: 089/5116-776, Fax: 089/5116-748  
E-Mail: [info@wjbayern.de](mailto:info@wjbayern.de); [www.wjbayern.de](http://www.wjbayern.de)

Siehe auch Projekt an der Neuaubinger Hauptschule Wiesentfelser Straße (Seite 84).



## Bayern

# Kompetenzen fördern – Integration begleiten: Patenprojekt unterstützt junge Zuwanderer

### Träger

Ein Projekt der djo - Deutsche Jugend in Europa und des Bayerischen Jugendrings. Unterstützt werden die Beteiligten neben einem Landeskoordinator durch Regional Koordinatorinnen in den einzelnen Bezirken des Freistaats. Sie sind teilweise an die Bezirksjugendringe oder Jugendbildungsstätten angebunden sind und betreuen und koordinieren Patenschaften und Aktivitäten des Projekts an Ort und Stelle.

### Hintergrund

Nach der Öffnung Osteuropas sind mehr als zwei Millionen Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland gekommen. Bayern hat in der Zeit über 275.000 aufgenommen. Fast 40 Prozent der nach Bayern insgesamt zugewanderten Aussiedler sind unter 25 Jahre alt, sie werden mittel- und langfristig die Situation in Städten und Gemeinden, Kindergärten und Schulen sowie in der Jugendarbeit beeinflussen. Deshalb verdienen sie besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Jugendliche Zuwanderer/ Aussiedler kennen sich oft mit dem Bildungssystem oder dem Arbeitsmarkt und seine Rahmenbedingungen nicht aus. Mangelnde Sprachkenntnisse führen oft zu einem Rückzug auf die eigene, russischsprachige Welt. Auch ihre Eltern sind unsicher und können den Kindern nicht immer helfen.

### Ziele

Das Patenprojekt unterstützt daher Jugendliche und junge Erwachsene in Schule, Alltag und Beruf und stellt ihnen Paten zur Seite. Diese sollen ihnen helfen, sich am Wohnort besser zurecht zu finden und die eigenen Kompetenzen gezielter und besser nutzen zu können. Damit wird den Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Gefühl gegeben, mit ihrer Situation und Problemen nicht allein gelassen zu werden.

Die Barrieren mangelnden Dialogs „aufzubrechen“ ist ein wichtiges Ziel des Projekts. Es zielt nicht zuletzt darauf ab, durch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Netzwerken die „Sprachlosigkeit“ zu überwinden, die zwischen der einheimischen und der Welt der Zuwanderer besteht.

### Kontakt

Peter Hilkes, Landeskoordinator des Patenprojekt, Tel.: 089/51458–71 oder 0160/3065061, [hilkes.peter@bjr.de](mailto:hilkes.peter@bjr.de), [www.bjr.de](http://www.bjr.de)

## *Berchtesgadener Land (Landkreis)*

# **Wegeprojekt - eine Chance für Jugendliche im Berchtesgadener Land**

### **Träger und Finanzierung**

Initiiert und getragen durch den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. (Caritaszentrum Bad Reichenhall).

Mitfinanziert wird dieses Projekts durch die „ARGE“, das Landratsamt, der ESF, privaten Sponsoren, Gemeinden.

### **Ziele**

- Jugendlichen, die Arbeitslosengeld II empfangen, eine berufliche Perspektive am Arbeitsmarkt ermöglichen
- Erreichung der Basisqualifikationen wie Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit
- Aufbau einer Motivation für den ersten Arbeitsmarkt
- Vermittlung in Praktikas
- Fachpraktische und theoretische Ausbildung im Bereich Bau und damit den Erwerb des ersten Lehrjahrs im Bereich Bau

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Insgesamt etwa 16 Ehrenamtliche arbeiten in den einzelnen Baustellen maßgeblich an diesem Projekt mit. Begleitet werden die Ehrenamtlichen durch den Meister, der das Wegeprojekt leitet.

### **Anzahl der Jugendlichen, die während eines Jahres begleitet werden**

16 Jugendliche werden ein Jahr lang in der fachpraktischen Ausbildung und beruflichen Ausbildung begleitet.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

- eine klare Differenzierung, wer für welchen Beruf geeignet ist
- drei Vermittlungen bis jetzt (Stand März 2006)
- eine deutlich höhere Motivation der restlichen Jugendlichen
- eine Persönlichkeitsentwicklung bei der gesamten Mitarbeiterschaft

### **Kontakt:**

Rainer Hoffmann, Caritaszentrum Berchtesgadener Land  
Salzburger Str. 29b, 83435 Bad Reichenhall, Tel. 08651-202324,  
Fax: 08651/69241, E-Mail: [rhoffmann@caritasmuenchen.de](mailto:rhoffmann@caritasmuenchen.de)  
[www.caritas-berchtesgadener-land.de](http://www.caritas-berchtesgadener-land.de)



## *Berchtesgadener Land (Landkreis)*

### **Job-Patenschaften**

### **Initiative der Dekane im Berchtesgadener Land**

#### **Träger**

Die Dekane im Berchtesgadener Land, Peter Demmelmair aus Berchtesgaden (Dekanat Berchtesgaden) und Michael Kiefer aus Anger (Dekanat Teisendorf), starteten im Herbst 2006 in Kooperation mit dem Caritas-Zentrum die Initiative.

#### **Zielgruppe und Ziele**

Die Dekane bieten an, Patenschaften für arbeitslose Jugendliche zu übernehmen und/oder Schulabgänger der neunten Klasse bei der Lehrstellensuche zu begleiten.

Sie wollen

- sich als Vermittler zwischen Jugendlichen und Betrieben einschalten
- betroffenen Jugendlichen und ihren Eltern zeigen, dass sie nicht allein sind
- dazu beitragen, dass sich eine Beziehung entwickelt und über soziale Kontakte neue Wege eröffnet werden
- den ur-christlichen Gedanke der Patenschaft mit Leben füllen
- alle christlich eingestellten Gewerbetreibenden zum Nachdenken anregen und motivieren, benachteiligten Jugendlichen eine Chance zu geben

#### **Kontakt**

Rainer Hoffmann, Caritas-Zentrum Berchtesgadener Land

Salzburger Str. 29 b, 83435 Bad Reichenhall, T

el.: 08651 / 71690, Fax: 08651 / 716929,

E-Mail: [rhoffmann@caritasmuenchen.de](mailto:rhoffmann@caritasmuenchen.de)

[www.caritas-berchtesgadener-land.de](http://www.caritas-berchtesgadener-land.de)

## *Buch am Erlbach (Lkr. Landshut)*

# **Bewerbungstraining für Schüler(innen)**

### **Träger und Anlass**

In Buch am Erlbach wurde im Jahr 2004 unter Federführung des Ortsverbandes der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) ein Bewerbungstraining für Schüler ins Leben gerufen, das zusammen mit den Lehrern der örtlichen Hauptschule durchgeführt wird.

### **Finanzierung**

Die Schüler zahlen einen Beitrag für die Seminar-Lehrkraft. Den Restbetrag zahlt die KAB aus Ihrer Kasse.

### **Zielgruppe**

Die Zielgruppe ist die achte Klasse der Hauptschule. Die Vorbereitungen, Terminvereinbarungen und die Referentenbetreuung übernimmt die KAB. Der Klassenlehrer kümmert sich in der Klasse um die organisatorischen Fragen (Einladungen verteilen, Geld einsammeln). Das ganze ist eigentlich recht unproblematisch durchzuführen, wenn der Referent gut mit den Schülern umgehen kann.

### **Ziele**

Vermitteln der Fähigkeiten, wie man sich beim Bewerbungsgespräch, beim Telefonat mit dem zukünftigen Chef oder bei der Erstellung der Bewerbungsmappe richtig verhält.

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Zwischen 11 und 12 Schüler, die sich zum Seminar anmelden. Als weiteres Angebot haben wir eine Frau vom Arbeitsamt, die kurz vor den Sommerferien, wenn es ernst wird, den Schülern noch einmal Fragen zu Bewerbungsgespräch, Bewerbungsmappe und ähnlichen Themen beantwortet. Dieses Angebot gilt aber für alle Schüler der Klasse.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

Die Schüler waren nach den letzten Seminaren begeistert. Viele gingen viel gelassener in die Bewerbungsgespräche.

### **Kontakt**

Elisabeth Kraft, Vilsheimer Straße 6,  
84172 Buch am Erlbach, Tel. 08709/644

Günther Raschel, Am Griesberg 13, 84172 Buch am Erlbach  
Tel. 08709/3426, E-Mail: [raschel.guenther@vr-web.de](mailto:raschel.guenther@vr-web.de)



## *Freilassing (Lkr. Berchtesgadener Land)*

# **Patenschaft für Jugendliche ohne Lehrstelle oder Beschäftigungsmöglichkeit**

### **Träger**

Das Projekt wurde im Jahr 2005 im Sicherheitsbeirat der Stadt Freilassing konzeptionell entwickelt. Seit Oktober 2006 trägt der Verein „Haus der Jugend e.V.“, der sich in der Stadt Freilassing schwerpunktmäßig um die Belange der offenen Jugendarbeit kümmert, das Projekt.

### **Finanzierung**

Das Projekt wurde vom Stadtrat im Rahmen des Programms Soziale Stadt für förderungswürdig befunden. Die Stadt Freilassing fördert das Projekt zunächst über einen Zeitraum von 3 Jahren mit jeweils 3.000 Euro pro Jahr. Mit den zur Verfügung stehenden Geldern werden Maßnahmen für die Betroffenen Jugendlichen unterstützt, Fortbildungen für die Pat(inn)en finanziert sowie Aufwandsentschädigungen (50 Euro pro bearbeiteten Fall) gezahlt.

### **Ziele**

- Verbesserung der Situation von Jugendlichen ohne Lehrstelle oder Beschäftigungsmöglichkeit
- Vermittlung von Praktikumsplätzen, Lehrstellen und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Schaffung eines zusätzlichen personalen Angebots für Jugendliche
- Vernetzung des Konzepts mit vorhandenen Strukturen

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Momentan arbeiten 9 ehrenamtliche Pat(inn)en im Rahmen des Projekts mit. Die Pat(inn)en treffen sich regelmäßig (4-mal pro Jahr) zu Arbeitsgesprächen und tauschen ihre Erfahrungen aus. Der Projektleiter koordiniert die Aktivitäten, bereitet die Arbeitstreffen vor und unterstützt die PatenInnen bei Schwierigkeiten.

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

In den Jahren 2006/2007 wurden insgesamt 75 Jugendliche begleitet.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

Allein im Jahr 2007 konnte bisher für 30 Jugendliche eine Lehrstelle gefunden werden, für andere wurden Praktikumsplätze besorgt oder weiterführende Schullaufbahnen empfohlen.

### **Kontakt**

Georg Simmerl, Religionslehrer i. K., Pfarrweg 4, 83395 Freilassing, Tel. 08654/ 65467, E-Mail: [georg.simmerl@gmx.de](mailto:georg.simmerl@gmx.de)

## *Freising*

### **[connect4U]**

Ein Projekt der Stadt Freising  
im Rahmen der lokalen Agenda 21

#### **Träger**

Träger des Projektes ist die Stadt Freising im Rahmen der lokalen Agenda 21.

Pilotprojekt im Schuljahr 2007/2008 an der Hauptschule Lerchenfeld.

#### **Ziele**

Hauptschüler und -schülerinnen im Übergang von der Schule in das Berufsleben (Berufsfindung, Lehrstellensuche, Förderung sozialer Kompetenzen) durch individuelles Mentoring begleiten und unterstützen.

#### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Bisher arbeiten ca. 10-15 Ehrenamtliche mit. Die Arbeit der Ehrenamtlichen wird begleitet. Geplant ist:

- Klärungsgespräche am Beginn (wechselseitige Erwartungen).
- Trainingsangebot für die Mentor(innen).
- Auftakt-Veranstaltung mit allen Beteiligten.
- Angebot von Supervision für die Mentor(innen).
- Abschlussveranstaltung mit allen Beteiligten (Auswertung und Würdigung).

#### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Vorgesehen sind 12-20 Tandems aus zwei Abschlussklassen.

#### **Infos zum Konzept - Was uns besonders wertvoll ist:**

- Freiwilligkeit aller Beteiligten
- Klarheit und Abgrenzung des Angebots / Auftrags
- Selbstverantwortung der Mentees
- Institutionelle Einbindung
- Vernetzung mit anderen Unterstützungssystemen (Schule, Schulträger, Jugendpflege, Arbeitsagentur, AK Schule-Wirtschaft u.a.)

#### **Kontakt:**

Dr. Reinhold Reck, Maria-Wörther-Str. 18, 85354 Freising

Tel: 08161 494499, E-Mail: [mail@reinholdreck.de](mailto:mail@reinholdreck.de)



## **Gars/Inn, Haag-Oberndorf, Aschau/Inn, Ampfing (Lkr. Mühldorf) Lehrstellenbörse und Projekttag Ausbildung**

### **Träger**

Die KAB-Ortsgruppe Gars begann im Jahr 1999 mit einer Lehrstellenbörse. In den folgenden Jahren schlossen sich dieser Lehrstellenbörse die KAB Ortsgruppen Haag-Oberndorf, Aschau/Inn und Ampfing an.

### **Ziele**

- durch persönlichen Kontakt mit allen Firmen im Bereich des westlichen Landkreises Mühldorf die Bereitschaft fördern auszubilden
- das Ausbildungsangebot in unserer Region darstellen

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Die Kontakte zu den Firmen wurden im Bereich der Ortsgruppen persönlich hergestellt. Etwa 15-20 Personen waren ehrenamtlich tätig.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Schulen in unserer Region wurde das Ergebnis präsentiert. Es konnten anfangs zwischen 60 und 70 Angebote veröffentlicht werden. Wir haben vor allem bei den Firmen, den Schulen, aber auch in der Presse für diese Aktion großen Zuspruch erhalten. Uns ist auch bekannt, dass durch die Lehrstellenbörsen einige junge Leute eine Lehrstelle gefunden haben.

### **Weiterentwicklung des Konzeptes: Projekttag Ausbildung**

Nach 5 Jahren waren die Angebote rückläufig. Wir kamen zu der Erkenntnis, dass Lehrstellenbörsen lediglich eine Verteilung des Mangels sein können. Wir haben daraufhin versucht, den Ursachen für die Ausbildungsmisere auf den Grund zu gehen und Lösungsansätze zu finden. Unsere Erfahrungen mit den Betrieben, Schulen, Eltern und Jugendlichen haben wir zusammengefasst und 2005 beim KAB-Aktionstag vor der Michaelskirche und bei der Inn (eine Regionalausstellung) in Mühldorf dargestellt und mit den Passanten diskutiert. Im Jahr 2006 haben wir eine Podiumsdiskussion durchgeführt, bei der jeweils ein Ausbilder, ein Lehrer, eine Mutter, ein Schüler und ein Kommunalpolitiker beteiligt war. Kurz darauf fand eine Expertenrunde statt. Wir überlegen gegenwärtig u.a. eine Beteiligung an dem Berufspatenprojekt im Landkreis Mühldorf, das in Trägerschaft des KJR angelaufen ist (siehe Seite 79).

### **Kontakt**

Gampe Stephan, KAB-Kreisvorsitzender Mühldorf, Königswarter Weg 11, 83536 Gars, Tel.: 0 80 73 / 91 54 33; [Stephan.Gampe@gmx.de](mailto:Stephan.Gampe@gmx.de)

## *Geretsried / Wolfratshausen*

# **„Arbeit für Jugend“ (Coaching für Jugendliche)**

### **Träger**

Der Arbeitskreis „Arbeit für Jugend“ der Lokalen Agenda 21 Geretsried und Wolfratshausen besteht seit 1999. Der Arbeitskreis wird von einem Netzwerk aus Jugendamt, Arbeitsamt, Berufsschule und Stadtverwaltungen unterstützt.

### **Ziele und Konzept**

Da es für Menschen ohne Schulabschluss und Ungelernte kaum noch Arbeitsplätze gibt, werden Jugendliche darin begleitet, den „Quali“ (qualifizierenden Hauptschulabschluss) zu bestehen und damit eine reelle Chance auf einen Ausbildungsplatz zu haben. Betreut werden Schüler der 8. und 9. Hauptschulklassen. Bei den Jugendlichen handelt es sich um sogenannte benachteiligte Jugendliche, also um Jugendliche aus Familien mit psychosozialen Schwierigkeiten. Die Betreuung und Begleitung ist für die Jugendlichen kostenlos.

Ein ehrenamtlicher Coach betreut jeweils intensiv ein oder zwei Jugendliche. Er trifft sich mit dem Jugendlichen zum Zweiergespräch, um mit ihm seine Ziele und Möglichkeiten zu besprechen, evtl. mit ihm zu lernen, die Bewerbungsunterlagen anzuschauen, Vorstellungsgespräche zu üben usw. Wenn es nötig ist, wird auch Nachhilfeunterricht vermittelt.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Die 28 Coaches, die jetzt 46 Jugendliche betreuen, arbeiten ehrenamtlich. Sie bekommen keinerlei Aufwandsentschädigung.

### **„Erfolgs-Erlebnisse“**

Die Erfolgsquote liegt bei 84 %, d. h. fast alle Jugendlichen, die betreut werden, schaffen den Quali und bekommen einen Ausbildungsplatz.

### **Kontakt**

Ilse Nitzsche, Sudetenstr. 66, 82515 Wolfratshausen, Tel. (08171) 27178; Fax: 08171/48 95 58, E-Mail: [ilse.nitzsche@gmx.de](mailto:ilse.nitzsche@gmx.de)  
[www.agenda21-geretsried-wolfratshausen.de](http://www.agenda21-geretsried-wolfratshausen.de)



*Gilching (Lkr. Starnberg):*

## **„Lehrstellen-Oma“**

**Job-Initiative „Sozial denken – Menschen helfen“**

### **Träger**

AK „Arbeit und Wirtschaft“ der Agenda 21 Gilching, gegründet 2004.

Die Gründerin Gertie Fiedler greift auf die vielen Kontakte zurück, die sie als Vorsitzende eines großen Wirtschaftsverbandes geknüpft hat. Zu über 100 Firmen hat sie Kontakt aufgenommen, aber auch zur Agentur für Arbeit, zu IHK und Handwerkskammer, um eine Art Lehrstellenpool aufzubauen. Unterstützt von einer ehrenamtlich tätigen Sekretärin und einem Sozialpädagogen bietet sie Jugendlichen ein Bewerbungstraining an. Gertie Fiedler kann jederzeit von Schülern(innen) angerufen werden.

### **Ziele**

- Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen, z. B. durch das Angebot von Bewerbungstrainings
- Wege aufzeigen (den Jugendlichen richtig beraten)
- Motivation fördern, den dann eingeschlagenen Weg auch zu gehen
- Verständnis für den Jugendlichen zeigen (wie eine Oma)
- Aufbau eines Lehrstellenpools

### **„Erfolgs“-Erlebnis**

Seit 2004 hat bisher nur ein Jugendlicher die Beratung mit Gertie Fiedler abgebrochen. Viele Jugendliche, die schon viele Absagen bekommen haben, konnten nach einer Beratung bei der „Lehrstellen-Oma“ vermittelt werden.

### **Kontakt**

Gertie Fiedler

Tel.: 0 81 05 / 46 30; E-Mail: [gertiefiedler@compuserve.de](mailto:gertiefiedler@compuserve.de)

## *Holzkirchen (Lkr. Miesbach)*

# **Jobs für Jugendliche (Schüler-Patenprojekt)**

### **Träger**

„Jobs für Jugendliche“ ist ein Projekt der [www.Strahlemann-Initiative.de](http://www.Strahlemann-Initiative.de), geleitet von einem ehrenamtlich arbeitenden Projektteam, bestehend aus [www.TRAUMFIRMA.de](http://www.TRAUMFIRMA.de) und [www.Kolping-Holzkirchen.de](http://www.Kolping-Holzkirchen.de). Die Initiative wurde im Oktober 2006 gestartet.

„Jobs für Jugendliche“ kooperiert mit der Hauptschule Holzkirchen, öffentlichen Institutionen wie Agentur für Arbeit, IHK, Handwerkskammern, engagierten Firmen, der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde und zahlreichen sozial engagierten Menschen. Durch das vielfältige Human-Potenzial können wir wertvolle Erfahrungen an die Jugendlichen weitergeben, Ausbildungsstellen vermitteln und sie beim Start ins Berufsleben aktiv unterstützen.

### **Ziele**

Wir unterstützen Haupt- und Realschüler bei der Berufswahl u. Lehrstellenfindung, begleiten sie im letzten Schul- u. im ersten Ausbildungsjahr.

Projektbausteine u.a.

- Bewerbung zur Teilnahme am Projekt (Anmeldung via Fragebogen)
- aktive Betreuung durch einen Paten je Schüler
- Bewerbungstraining: Bewerbungsschreiben, Vorstellung (Auftreten ...)
- Praxisphase, z. B. Schnuppertage, Praktikum
- Betreuung durch den Paten im ersten Lehrjahr
- Seminar TRAUMFIRMA für Psychosoziale Kompetenz mit Zertifikat

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Die Ehrenamtlichen Pat(inn)en stehen im Austausch miteinander und helfen sich gegenseitig bei der Lehrstellenfindung und Begleitung der Jugendlichen.

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

So viele, wie Paten (Mentoren) zur Verfügung stehen. Im Moment in der Startphase sind 13 Paten bzw. Patinnen aktiv.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

Lehrstellenvermittlungsquote im ersten Projektjahr bisher 70 %. Weitere Lehrverträge stehen kurz vor dem Abschluss.

### **Kontakt**

TRAUMFIRMA, Georg Paulus, Finkenweg 26, 83607 Holzkirchen,  
Tel. (0 80 24) 34 43, E-mail: [paulus@traumfirma.de](mailto:paulus@traumfirma.de),  
([www.traumfirma.de](http://www.traumfirma.de)); [www.jobsfuerjugendliche.de](http://www.jobsfuerjugendliche.de)



## *Ismaning und Unterföhring*

# **Lehrstellenbörse und Schülerpraktikum**

### **Träger und Finanzierung**

Kolpingsfamilien Ismaning und Unterföhring, unterstützt von der Pfarrei St. Johann Baptist Ismaning

### **Ziele**

Vermittlung von Lehrstellen an Ausbildungsplatzsuchende.

### **Durchführung**

Bei ansässigen Firmen, Institutionen und Behörden in den Gemeinden Ismaning und Unterföhring wird nach freien Lehrstellen und nach Schülerpraktika gefragt. Die Lehrstellenangebote und Praktika werden geordnet ins Internet gestellt. Die Listen über freie Lehrstellen und Schülerpraktika sind auch im Pfarrbüro und in der Haupt- und Realschule einzusehen. Internetadresse: [www.kolping-ismaning.de](http://www.kolping-ismaning.de) → Lehrstellenbörse

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Je zwei Mitglieder aus der Kolpingfamilie Ismaning und Unterföhring und eine Pfarrsekretärin der Pfarrei St. Johann Baptist

### **Anzahl der Jugendlichen, die während eines Jahres begleitet werden**

Über 300 Lehrstellen vom Angestellten bis zum Zimmermann können über das Internet abgerufen werden.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

Die Resonanz der Internetbesucher ist sehr groß (ca. 6.000 Besucher in zwei Jahren).

### **Kontakt**

Rudolf Höpfl, Kolpingsfamilie Ismaning, Bethmannstr. 1, 85737 Ismaning, Tel. 089 / 96 69 19, E-Mail: [info@kolping-ismaning.de](mailto:info@kolping-ismaning.de)

Ilse Geier, Kolpingsfamilie Unterföhring, Ringstr. 31, 85774 Unterföhring  
Tel. 089/ 952800, E-Mail: [ilse.geier@web.de](mailto:ilse.geier@web.de)

Katholisches Pfarrbüro Ismaning, Gottfried-Ziegler-Str. 6,  
85737 Ismaning, Tel. 089 / 96 80 80

## **Memmingen & Landkreis Unterallgäu Schülerpatenprojekt**

### **Träger**

Seit Oktober 2006 werden an fünf Standorten – Memmingen (Lindenschule), Erkheim, Mindelheim, Türkheim, Bad Wörishofen – Hauptschüler(innen) betreut. Träger des Projektes ist Schaffenslust - Freiwilligen-Agentur Memmingen-Unterallgäu e. V.

### **Ziele**

Jugendliche mit Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche - vor allem Hauptschüler der 8. Klasse - sollen durch persönliche Begleitung erfahrener Paten aus der Wirtschaft fit für die Arbeitswelt gemacht werden.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Im Schuljahr 2006/2007 betreuten 42 Schülerpaten 66 Hauptschüler(innen). Im neuen Schuljahr stehen 58 Schülerpaten zur Verfügung. 60% der Schülerpaten sind gezielt durch Vorträge von Schaffenslust bei Rotary, Lions und Wirtschaftsjuvenoren geworben worden, 20% über Presseartikel, 14% über Mund-zu-Mund Propaganda, der Rest über den Pool der Freiwilligenagentur. Nach dem ersten Jahr haben 79% der Schülerpaten sich bereit erklärt, ihr Engagement fortzusetzen.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

- Der Leistungswille und die Sekundärtugenden konnten deutlich verbessert werden. Dies ist für die Qualität der Bewerber sehr wichtig.
- Die Berufsfindung u. Praktikumssuche verlief zielgerichteter (bessere Abstimmung von (Lehr)Stelle und Eignung/Fähigkeiten der Bewerber).
- Die Schüler hatten in einigen Fällen bessere Noten durch deutlich gestiegene Leistungsmotivation, hervorgerufen durch die ihnen geschenkte Aufmerksamkeit der Schülerpat(inn)en.
- Schüler aus problematischen Verhältnissen haben bei den Schülerpat(inn)en auch psychologischen Halt gefunden.

### **Was uns besonders wertvoll ist!**

Die Jugendlichen benötigen vor allem die Zeitspende der Pat(inn)en. D. h. es ist wichtig, den Jugendlichen das Gefühl zu geben, dass sich jemand um sie kümmert, ihnen zuhört, ihnen aber auch klare Linien vorgibt und sie bei der Lehrstellensuche motiviert und antreibt.

### **Kontakt**

Isabel Krings, Schaffenslust – Freiwilligen-Agentur Memmingen-Unterallgäu, Kuttelgasse 22, 87700 Memmingen, Tel. 08331/9613395, E-Mail: [isabel.krings@fwa-schaffenslust.de](mailto:isabel.krings@fwa-schaffenslust.de); [www.fwa-schaffenslust.de](http://www.fwa-schaffenslust.de)



## **Miesbach (Landkreis): JugendPerspektiveArbeit**

### **Träger und Finanzierung**

Im Projekt arbeiten Organisationen der Bürgergesellschaft und der Jugendarbeit, die Agentur für Arbeit, Schulen, lokale Unternehmensverbände und Kirchen zusammen. Initiiert wurde es von der Cross-Over Team Stiftung ([www.cross-over-team-stiftung](http://www.cross-over-team-stiftung)). Träger ist der Kreisjugendring Miesbach. Die Kath. Jugendstelle Miesbach ist Kooperationspartner. Das Projekt wird gefördert von der Agentur für Arbeit Rosenheim.

### **Ziele**

- Arbeit an den „hard-skills“: Verbesserung der schulischen Bildung, Sprachkompetenz, Vermittlung von beruflichen Grundfertigkeiten (theoretisch und praktisch), Umgang mit EDV und neuen Medien, Profiling, Bewerbungstraining, Projektarbeit
- Arbeit an den „soft-skills“ wie Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Konfliktfähigkeit, Selbstwertgefühl, Ordnung etc., u.a. durch neue Coaching-Methoden im Bereich der Emotionalen Intelligenz

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Innerhalb eines Jahres sollen etwa 60-70 Jugendliche erreicht werden.

### **Was uns besonders wertvoll ist!**

Jugendliche sollen ihre individuellen „Gaben“ und Fähigkeiten erspüren und erkennen lernen und diese für Ihren beruflichen Lebensweg nutzen. Daher ist uns neben der intensiven (persönlichen) Begleitung das praktische Tun in Aktionen und Projektgruppen wichtig, z. B.

- Handwerkerprojekt (Jugendliche fertigen unter Anleitung einer Fachkraft mit Holz/ Metal etc. einen verwendbaren Gegenstand/ Objekt an)
- Theaterprojekt (Jugendliche gestalten ihr eigenes Theaterstück)
- Videofilmprojekt (Jugendliche drehen und konzipieren eigenen Film)
- Tanzprojekt (Jugendliche studieren einen Tanz ein)
- Homepageprojekt (Jugendliche erstellen eine eigene Homepage)
- Kunstprojekt (Jugendl. organisieren Ausstellung/ entwerfen Kunstwerke)
- Computerprojekt (Jugendliche bauen einen Computer zusammen)
- Umwelt/Natur/Landschaftspflege-Projekte, Gartendienste
- Auto- und Mopedwerkstatt (Jugendliche renovieren ein altes Auto gemeinsam mit einer Fachkraft)

### **Kontakt**

Karin Maichel, Dürnbachstr. 2c, 83737 Schliersee, Tel. 08026/ 3092280,  
[info@jugendperspektivearbeit.de](mailto:info@jugendperspektivearbeit.de); [www.jugendperspektivearbeit.de](http://www.jugendperspektivearbeit.de)

*Mühldorf (Landkreis)*

## **Berufspatenprojekt**

### **Eine Chance für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Arbeit**

#### **Träger**

Träger des Projekts ist der Kreisjugendring Mühldorf. Das Projekt gibt es seit April 2005 an 5 Hauptschulstandorten im Landkreis Mühldorf.

#### **Die Idee**

Jugendlichen, die trotz eigener Bemühungen keinen Ausbildungsplatz finden, stehen ehrenamtliche Berufspaten zur Seite, die sie bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen. Eine dafür eingesetzte sozialpädagogische Fachkraft beim Kreisjugendring Mühldorf baut ein soziales Netzwerk aus Berufspaten in den 31 Städten und Gemeinden des Flächen-Landkreises Mühldorf am Inn auf.

#### **Finanzierung**

Das Projekt wird für die Dauer von 3 Jahren zu 90% aus dem Arbeitsmarktfond des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und zu 10% aus Landkreismitteln finanziert. Für diesen Zeitraum wurde eine pädagogische Fachkraft mit 20 Wochenstunden eingestellt.

#### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Zu Projektbeginn im Schuljahr 2005/2006 betreuten 18 ehrenamtliche Berufspaten 39 Schüler. Im Schuljahr 2006/2007 werden 40 Jugendliche von 20 Berufspaten betreut (Stand Mai 2007).

#### **Was uns besonders wichtig ist!**

Die Jugendlichen arbeiten aktiv und interessiert mit ihren Berufspaten zusammen, halten von sich aus den Kontakt und treffen sich regelmäßig mit ihnen. Berufspaten, Jugendliche, deren Eltern und Projektkoordinatorin unterzeichnen eine Vereinbarung, in der die Aufgaben aller Mitwirkenden festgehalten werden. Die Vereinbarung ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal des Projektes Berufspatenschaften.

#### **Kontakt:**

Julia Kietzke, Kreisjugendring Mühldorf, Projektkoordination Berufspatenschaften, Braunauer Str. 4, 84478 Waldkraiburg

Tel: 0 86 38/6 56 09, Fax: 0 86 38/8 44 24

E-Mail: [kietzke@kjr-muehldorf.de](mailto:kietzke@kjr-muehldorf.de); [www.kjr-muehldorf.de](http://www.kjr-muehldorf.de)



*München (Diözese)*

## **Tausche Jeans gegen Arbeitshose – Ausbildungsplätze gesucht**

### **Träger**

„Jeder Jugendliche ist mehr wert als alles Gold der Erde“, so lautet der Leitspruch des Diözesanverbandes der Christliche Arbeiter(innen)jugend (CAJ) München und Freising. Wir finanzieren uns durch kirchliche Fördergelder und öffentliche Zuschüsse.

### **Ziele**

- Beteiligungsmöglichkeit von jungen Menschen in der Arbeitswelt und Kirche sichern und fördern
- „Sehen – Urteilen – Handeln“: Junge Menschen praxisorientiert über Bildung und gemeinsames Tun stärken und begleiten
- Über bundesweite Aktionen Lobbyarbeit für benachteiligte junge Menschen in der Ausbildungsplatzsuche machen, z. B.
  - „Tausche Jeans gegen Arbeitshose – Ausbildungsplätze gesucht“
  - „Raus aus der Warteschleife“

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Im Diözesanverband vernetzen sich ehrenamtliche Mitglieder. Wir arbeiten in enger Kooperation mit der CAJ auf Landes-, Bundes- und Weltenebene sowie mit dem BDKJ München und Freising und dem Erzbischöflichen Jugendamt (Fachreferat „Jugend und Arbeit“) zusammen. Der Diözesanverband wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet.

### **Was uns besonders wertvoll ist!**

Als Verband mischen wir gerne und gezielt bei gesellschaftlichen, kirchlichen und politischen Aktionen mit, um auf die berufliche Situation junger Menschen aufmerksam zu machen: Sei es bei einer Kundgebung wie auch in kleinen Netzwerken. Orientiert an unserem Verbandsgründer Josef Cardijn wissen wir: Gute Dinge fangen oft mit ein, zwei, drei Leuten an. In diesem Sinne freuen wir uns über den Kontakt und die Vernetzung zu jungen Menschen, die sich mit ihrer Berufssituation auseinandersetzen, zu Personen, die sich für bessere Ausbildungschancen junger Menschen einsetzen sowie über Kooperationen mit engagierten Initiativen.

### **Kontakt**

Diözesanverband der Christlichen Arbeiter(innen)jugend München (CAJ), Preysingstraße 93, 81667 München; Tel: 089/ 48092- 2240, E-Mail: [caj-muc@gmx.de](mailto:caj-muc@gmx.de); [www.caj-muenchen.de](http://www.caj-muenchen.de)

*München (Hasenberg, Hart, Giesing, Berg a. Laim, Ramersdorf, Neuperlach)*

## **„Job-Mentoring“ – Hauptschüler(innen) beim Suchen einer Lehrstelle behilflich sein**

### **Anlass und Träger**

Die Lehrstellensituation für Hauptschulabgänger(inn)en in München hat sich in den letzten fünf Jahren dramatisch verschlechtert. In den vom Sozialreferat der Stadt München direkt betreuten Hauptschulen erhielten 2002 noch ca. 42 % eine Lehrstelle. Im Jahr 2006 ist diese Zahl auf ca. 26 % gesunken.

Träger des Projektes „Job-Mentoring“ ist das Stadtjugendamt München. Das Projekt gibt es seit dem 16. Oktober 2006. Das Projekt läuft zur Zeit erfolgreich an zwölf Hauptschulen, an denen die Stadt München mit eigener Schulsozialarbeit vertreten ist. Es wird daran gearbeitet, das Projekt auf weitere Hauptschulen auszudehnen.

### **Zur Zielgruppe „Hauptschülerinnen und Hauptschüler“**

Die berufsbezogene Schulsozialarbeit nimmt drei Unterscheidungen vor:

- (1) Jugendliche, die selber in der Lage sind, sich eine Lehrstelle zu suchen bzw. auf die Agentur für Arbeit zugehen und sich aktiv an der Lehrstellensuche beteiligen
- (2) Jugendliche, die als nicht oder noch nicht reif für die Arbeitswelt angesehen werden
- (3) *Jugendliche, die im Prinzip reif und bereit sind, aber deren Kenntnisse, Benehmen und Verhaltensweisen mit der Arbeitswelt in Konflikt stehen* (Diese stehen im besonderen Fokus des Projektes!)

### **Ziele**

Mit „Job-Mentoring“ wurde ein Angebot erarbeitet, um benachteiligte Jugendliche im „Übergang Schule-Beruf“ zu begleiten und zu unterstützen. Ziel ist, die Steigerung der Vermittlungsquote durch ein gezieltes Akquirieren von Lehrstellen zu erreichen. Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren sollen „Brückenbauer(innen) zwischen Betrieben und Hauptschulen sein und gehen Hauptschüler(innen) bei der Lehrstellensuche aktiv zur Hand:

- Hilfe bei der Berufsfindung, Gestaltung und Ausformulierung der Bewerbung
- Akquise von geeigneten Lehrstellen mit Hilfe der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer



Eine wichtige Aufgabe der Job-Mentoren ist vor allem, den in den letzten Jahren entstandenen Niveau-Unterschied zwischen den Ansprüchen der Wirtschaft an ihre Auszubildenden und den Fähigkeiten der Hauptschülerinnen und Hauptschüler im Blick zu haben. Job-Mentoren sollen zu einem optimierten „Matching“ beitragen, d.h. den passenden Jugendlichen auf die passende Stelle zu bringen. Wenn eine Lehrstelle gefunden ist, sollen die Job-Mentoren den Jugendlichen vor allem im ersten Lehrjahr zu vermeiden helfen, dass der Teufelskreis „Fehlverhalten – Abmahnung – Kündigung“ anläuft.

Um möglichst vielen Jugendlichen eine Lehrstelle zu sichern, betreut ein Mentor mehrere Jugendliche (also keine 1:1-Betreuung).

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter(innen)**

Die Job-Mentor(inn)en verstehen sich als Ergänzung zum bereits bestehenden professionellen Angebot der Schulsozialarbeit. Bisher sind 20 ehrenamtliche Job-Mentor(inn)en an 12 Münchner Hauptschulen ehrenamtlich tätig. Die Mentor(inn)en sind zwischen 56 bis 75 Jahren alt.

### **Anzahl der Jugendlichen, die während eines Jahres begleitet werden**

Ca. 400 wurden seit Projektbeginn betreut.

### **Kontakt:**

Wolfgang Thoennissen, Stadtjugendamt, Angebote der Jugendhilfe,  
Luitpoldstraße 3, 80335 München, Tel. 089/233-49914

E-Mail: [be-stja.soz@muenchen.de](mailto:be-stja.soz@muenchen.de)

## *München-Giesing*

# **Giesinger Mädchen-Treff der Pfadfinderinnenschaft St. Georg**

### **Träger und Finanzierung**

Der Giesinger Mädchen-Treff ist eine Einrichtung der offenen regionalen Kinder- und Jugendarbeit unter der Trägerschaft der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG). Finanziert wird der Treff vom Stadtjugendamt München.

### **Zielgruppe**

Unsere Zielgruppe sind vor allem Hauptschülerinnen aus bildungsfernen Schichten, viele von ihnen haben Migrationshintergrund, ein Teil davon spricht schlecht deutsch. Aufgrund der schlechten Aussichten verdrängen viele Mädchen die Notwendigkeit von Berufsorientierung und zeitiger Ausbildungsplatzsuche. Viele von ihnen landen in so genannten Warteschleifen wie z. B. dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Andere akzeptieren irgendeine Lehrstelle, die überhaupt nicht ihren Wünschen entspricht. Damit fehlt die Motivation, die Lehre auch durchzustehen.

### **Ziele und Vorgehen**

Persönlichen Zukunftsvorstellungen und Berufswünsche der Mädchen sollen mit den Möglichkeiten und Einschränkungen abgeglichen werden, die der Ausbildungs- und Arbeitsstellenmarkt bietet.

Zur Unterstützung bieten wir Kurse mit folgenden Bausteinen an:

- Feststellung des Ist-Zustandes bei den einzelnen Teilnehmerinnen
- Abklärung der persönlicher Ziele und Wünsche
- Information über duales Ausbildungssystem, Berufsfachschulen, Berufsspektrum und Zugangsvoraussetzungen
- Abgleichung der persönl. Wünsche mit den eigenen Qualifikationen und den Bedingungen des Arbeitsmarktes: vom Traumberuf zum realistischen Berufswunsch
- Besuch im Berufsinformationszentrum
- Wo finde ich Lehrstellen und Praktikumsstellen: Arbeitsamt, Internet etc.
- Vervollständigen und Optimieren der Bewerbungsunterlagen
- Telefontraining: wie nehme ich Kontakt auf zu möglichen Arbeitgeberinnen.
- Das Vorstellungsgespräch: was erwartet die Chefin von mir, wie kann ich mich vorbereiten, Bewerbungstraining

Daneben sind wir auch immer Ansprechpartnerinnen für die Mädchen. Während eines Jahres werden ca. 10 Mädchen begleitet.

### **Kontakt**

Giesinger Mädchen-Treff, Rotwandstraße 28, 81539 München  
Tel: 089/ 6913362, E-mail: [info@giesinger-maedchen-treff.de](mailto:info@giesinger-maedchen-treff.de)



## *München-Neuaubing*

# **Sprungbrett zum Job: Schülerpaten-Projekt an der Hauptschule Wiesentfelser Straße**

### **Träger und Finanzierung**

Das Projekt läuft seit September 2006. Initiiert wurde es von der Hauptschule und dem Sozialbürgerhaus Pasing. Das SOS-Mütterzentrum Neuaubing und das SOS Kinderdorf Diessen unterstützen das Projekt. Durch den Ausbau des SOS-Mütterzentrums Neuaubing ergab sich die Möglichkeit zu einer engen Zusammenarbeit mit der SOS-Organisation. Der Verein unterstützt das Projekt mit Raumangeboten und mit fachlicher Begleitung durch eine Psychologin. Anfangsfinanzierung war eine großzügige Spende der Firma C&A Pasing.

### **Zielgruppe**

Schüler(innen) in den achten und neunten Klassen.

### **Ziele und Umsetzung**

Sprungbrett stellt Schülern einen persönlichen Coach zur Verfügung, der sie in Einzelbetreuung beim Lernen, bei der Berufswahl, der Praktikumsplatzsuche, bei Gängen zum Arbeitsamt und Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen unterstützt. Sollte der Jugendliche noch mehr Unterstützung benötigen, so finanziert die Initiative aus den Spendengeldern Einzelnachhilfe durch erfahrene Lehrkräfte.

Jugendlicher und Coach treffen sich einmal pro Woche. Die Jugendlichen sollen bis in die Ausbildung hinein betreut werden, in der Hoffnung, dass das Vorhandensein eines Ansprechpartners ein Einstellungsargument für die Betriebe ist.

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter**

Für die Patenarbeit meldeten sich fünf Ehrenamtliche, die zum Teil bereits in der Schule als Lesepaten tätig waren. Weitere wurden von der Freiwilligen-Agentur „Tatendrang München“ vermittelt.

### **Kontakt:**

Susan Golla, Jugendsozialarbeiterin an der Hauptschule Wiesentfelser Str. 53, 81249 München, Tel: 089/89736929; Fax: 089/89736913.

E-Mail: [juergen.walther@muenchen.de](mailto:juergen.walther@muenchen.de)

[www.hs-neuaubing.musin.de](http://www.hs-neuaubing.musin.de)

*München-Neuaubing*

## **Schülerpatenprojekt der Wirtschaftsjunioren an der Hauptschule Wiesentfelser Straße**

### **Träger**

Auf Vermittlung von Tatendrang haben die Wirtschaftsjunioren München an der Hauptschule Wiesentfelser Straße in den achten Klassen ihr Schülerpatenprojekt begonnen. Das Projekt beruht auf einer Landesinitiative der Wirtschaftsjunioren Bayern (siehe Seite 65).

### **Ziele und Umsetzung**

Das Projekt der Wirtschaftsjunioren umfasst neben der „Eins zu Eins“-Betreuung Betriebsbesichtigungen, Hilfen bei der Praktikumssuche, Bewerbungstraining, Hilfen beim Verfassen von Bewerbungsschreiben, interessante Vorträge, zum Beispiel über Versicherungen, Schulden und ähnliches, sowie das Feiern gemeinsamer Feste.

Am Anfang stand ein Motivationsseminar, das den Schüler(innen) zeigte, dass sie viel erreichen können, wenn sie sich dafür wirklich engagieren. Bei dieser Gelegenheit lernten die Schüler(innen) die Paten persönlich kennen.

Auch der Workshop unter dem Motto „Wie ich meinen Traumjob bekomme“ gab nicht nur den Schüler(innen), sondern auch Lehrern, Eltern und Coaches wertvolle Tipps. Unterstützung gab es von allen Seiten: Die Wirtschaftsjunioren München konnten Profitrainer Thomas Schlechter für diesen Workshop gewinnen, das Mittagessen spendierte der Förderverein der Hauptschule, gekocht und geliefert wurden die 55 Essen vom SOS-Mütterzentrum Neuaubing und der Jugendtreff Neuaubing stellte seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

### **Kontakt**

Susan Golla, Jugendsozialarbeiterin an der Hauptschule Wiesentfelser Str. 53, 81249 München, Tel: 089/89736929; Fax: 089/89736913.

E-Mail: [juergen.walther@muenchen.de](mailto:juergen.walther@muenchen.de)

[www.hs-neuaubing.musin.de](http://www.hs-neuaubing.musin.de)

bei den Wirtschaftsjunioren München:

Grit Franzky und Andreas Röhl,

E-Mail: [franzky@grith-ag.de](mailto:franzky@grith-ag.de) und [andreasroehl@yahoo.de](mailto:andreasroehl@yahoo.de)

[www.wj-muenchen.de/schuelerpatenprojekt](http://www.wj-muenchen.de/schuelerpatenprojekt)



## Nürnberg

# Patenprojekt in Nürnberg Nord-Ost

### Träger

Im Stadtteil Nürnberg Nord-Ost wurde im Herbst 2006 in der kath. und in der evang. Kirchengemeinde ein Arbeitskreis gegründet. Dabei konnte auf ein schon bestehendes Angebot der evang. Stadtkirche zurückgegriffen werden. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin der evang. Jugend Nürnberg betreut seit längerem in der Hauptschule Schulabgänger(innen) bei der Berufswahl und beteiligt sich an der Suche nach adäquaten Ausbildungsstellen bzw. Ersatzmaßnahmen. Das Projekt der evang. Jugend Nürnberg läuft in enger Kooperation mit offiziellen Stellen wie Stadt, Kammern, Arbeitsverwaltung. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem europäischen Sozialfonds im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS).

Außerdem gibt es in beiden Kirchengemeinden verbandliche und „offene“ Jugendarbeit. Zu den bereits bestehenden Angeboten ist nun die gezielte Betreuung benachteiligter junger Menschen durch Pat(inn)en hinzugekommen. Dieses zusätzliche Angebot richtet sich ganz bewusst auch an „kirchenferne“ Jugendliche und an Migranten mit anderen religiösen Orientierungen (insbesondere an türkische Jugendliche).

### Mitarbeit von Ehrenamtlichen

An einem Schulungstag haben 26 Personen teilgenommen. Inzwischen arbeiten in Nürnberg Nord-Ost vier ehrenamtliche Paten situationsabhängig mit verschiedenen Hauptamtlichen aus der Jugendarbeit intensiv zusammen. Wir wenden uns sowohl an Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahrgangsklassen als auch an Jugendliche, die schon früher ihre Schule - mit oder ohne Abschluss - verlassen haben.

### Was uns besonders wertvoll ist

Großen Wert legen wir auf eine möglichst jugendgemäße Ansprache der manchmal nur sehr schwer zugänglichen Jugendlichen und auf eine intensive Zusammenarbeit mit „offiziellen“ Stellen wie Kammern, Berufsberatung, Schule, der städtischen Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft sowie der kommunalen Stadtteilplanung und mit geeigneten Ausbildungsbetrieben. Wir wollen den Jugendlichen mit Engagement und mit gesicherten Informationen helfen, ihre eigenen Wege zu finden und sie motivieren, diese dann auch zu gehen.

### Kontakt

Paul Bisping, Oedenburgerstr. 72, 90491 Nürnberg

Tel.: 0911-595307, Fax: 0911-5979951, E-Mail: [Paul@Bisping.de](mailto:Paul@Bisping.de)

## Nürnberg-Langwasser

# JOB-REIF

### Träger

Projektstart war Sommer 2003. Wir sind ein Team von sechs Ehrenamtlichen, arbeiten völlig unabhängig, haben keinen Träger und finanzieren uns über Zuschüsse der Agenda 21 sowie Preisgelder. Wir arbeiten eng mit den Lehrern der von uns betreuten Schulen zusammen und versuchen auch mit Eltern ins Gespräch zu kommen. Wir halten engen Kontakt zur Arbeitsagentur, zu den Kammern und zu Ausbildungsbetrieben in unserer Region.

### Ziele

Unsere langjährige Berufserfahrung als Führungskräfte in der Wirtschaft und Arbeitsverwaltung nutzen wir, um Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen. Wir haben keine Ausbildungsplätze zu vergeben. Wir helfen aber den Jugendlichen praktisch, unbürokratisch und kostenlos:

- Wir besprechen ihre Berufswünsche, berücksichtigen ihre Fähigkeiten, indem wir uns nach der Meinung ihrer Eltern und Lehrer erkundigen und auf die Ergebnisse der Berufsberatung zurückgreifen.
- Wir nehmen uns viel Zeit für jeden Einzelnen und hören ihm zu.
- Wir suchen nach Praktikumsstellen und Ausbildungsplätzen.
- Wir unterstützen sie beim Schreiben von individuellen und fehlerfreien Bewerbungen mit Lebensläufen und mit ansprechenden Lichtbildern.
- Wir üben Vorstellungsgespräche.
- Wir proben Eignungstests.
- Wir analysieren Absagen u. schreiben neue Bewerbungen, falls notwendig.
- Wir fördern die Motivation der Jugendlichen u. steigern ihr Selbstvertrauen.

Wichtig ist, dass die Jugendlichen nicht erst wenige Monate vor Schulende beginnen sich zu bewerben, sondern sich schon lange zuvor mit dem Gedanken an den Berufseinstieg vertraut machen. Wir beteiligen uns daran, indem wir bei der Suche nach geeigneten Praktikumsstellen helfen.

Wir nehmen aufgrund unserer Erfahrungen auch immer wieder Stellung in der Öffentlichkeit zur Problematik des Übergangs von der Hauptschule in den Beruf und drängen auf Verbesserungsmaßnahmen.

### „Erfolgs“-Erlebnisse

Wir haben seit dem Projektstart über 1 000 Beratungsfälle bearbeitet. Für unser ehrenamtliches Engagement wurde uns 2005 der Ferdinand-Drexler-Preis der SPD-Langwasser verliehen und 2006 der 1. Preis der Agenda 21 der Region Nürnberg.

### Kontakt:

Dr. Wolfgang Stodieck, Markomannenstrasse 13, 90461 Nürnberg

Tel.: 0911/46 89 03, Fax: 0911/4610747,

[wstodieck@bewerbung-langwasser.de](mailto:wstodieck@bewerbung-langwasser.de), [www.bewerbung-langwasser.de](http://www.bewerbung-langwasser.de)



## *Penzberg* **Berufspaten**

### **Träger und Finanzierung**

Das Projekt wird von der Jugendsozialarbeit der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Obb. e.V. in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften an der Bürgermeister-Prandl-Volksschule/Hauptschule durchgeführt. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Penzberg hat im Rahmen einer Veranstaltung auf die Möglichkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit als Berufspate hingewiesen. Das Projekt startete im Dezember 2006

### **Ziele**

Der Berufspate(in) unterstützt die Schüler(innen) bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz (u.a. bei der Berufsorientierung, Bewerbungsschreiben, Einüben des Bewerbungsgespräches). Außerdem informieren die Berufspaten in Klassen oder Kleingruppen über verschiedene Berufsbilder.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Derzeit sind 7 Personen ehrenamtlich als Berufspaten tätig.

### **Kontakt**

Jugendsozialarbeit der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Obb. e.V.,  
Bürgermeister-Prandl-Volksschule/Hauptschule,  
Südstr. 1, 82377 Penzberg  
Ansprechpartnerin: Ute Frohwein-Sendl, Dipl. Sozialpäd. (FH),  
Tel.: 08856/ 813 748, Fax: 08856/ 813 739 (Schule),  
E-Mail: [jugendsozialarbeit.penzberg@awo-obb.de](mailto:jugendsozialarbeit.penzberg@awo-obb.de)

## *Rosenheim*

# **Kids on Job**

### **Anlass und Träger**

Träger der Initiative ist der Vinzentiusverein Rosenheim. Das Projekt startete im Herbst 2005. Wir spürten, dass vielen Jugendlichen, die unsere beiden offenen Jugendtreffs (Jugendtreff St. Nikolaus; Jugendtreff Logo-Christkönig) besuchen, nicht gelingt, im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Die zwei Diplom-Sozialpädagoginnen (FH) der beiden Jugendtreffs arbeiten in dem Projekt mit.

### **Finanzierung**

Es handelt sich um eine klassische Mischfinanzierung:

- die Stadt Rosenheim trägt die Personalkosten
- beide Pfarreien (Christkönig und St. Nikolaus) unterstützen die Jugendarbeit mit einem monatlichen Handgeld und tragen sämtliche Kosten der von ihnen zur Verfügung gestellten Jugendräume
- die Stadt Rosenheim bezuschusst die beiden Jugendtreffs mit einem monatlichen Aktionsbudget
- die Erzdiözese München und Freising finanziert die Fachaufsicht für das pädagogische Personal

### **Zielgruppe**

Vor allem Jugendliche mit einem schlechten bzw. fehlenden Schulabschluss haben schlechte Chancen auf dem Lehrstellenmarkt. Aufgrund der hohen Konkurrenz gelingt ihnen der Einstieg in die Berufswelt oft nicht. Gerade diese Jugendlichen, die nicht selten als „unvermittelbar“ abgestempelt werden, will „Kids on Job“ unterstützen.

### **Ziele**

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen dazu zu befähigen, ihre Vorstellungen und ihre Fähigkeiten richtig einzuschätzen und daraus den für sie passenden Weg ins Berufsleben zu finden. Es geht um eine optimale Vorbereitung auf das Berufsleben sowie um eine konstante Begleitung durch die Ausbildungszeit.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Derzeit sind 7 ehrenamtliche Paten an dem Projekt beteiligt. Durch ihren unterschiedlichen beruflichen Background (Ausbilder, Lehrer, Personalverantwortliche und ehemalige Unternehmer) bieten sie zusammen mit den Hauptamtlichen Sozialpädagoginnen einen breiten „Wissenspool“ für die Jugendlichen.



Die Pat(inn)en:

- kümmern sich um Fördermöglichkeiten
- kennen die Jugendlichen und ihre Stärken
- halten Kontakt zu Berufsschule und Ausbildern
- coachen den Jugendlichen
- sind Ansprechpartner sowohl für den Jugendlichen als auch für den Betrieb
- motivieren, indem sie die Stärken der Jugendlichen erkennen und fördern

Die Ehrenamtlichen werden in den Patentreffen, in denen ein Erfahrungsaustausch stattfindet, durch die hauptamtlichen Mitarbeiter(innen) begleitet.

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Im Jahr 2006 wurden 24 Jugendliche begleitet.

### **Erfolgserlebnisse**

Im Jahr 2006 konnten 16 von 24 Jugendlichen in verschiedene Stellen vermittelt werden:

- 5 Jugendliche in eine Arbeitsstelle ohne Berufsausbildung
- 1 Jugendlicher in eine Arbeitsstelle nach der Berufsausbildung
- 6 Jugendliche in ein Praktikum
- 4 Jugendliche in einen Ausbildungsplatz

### **Was uns besonders wertvoll ist:**

Jeder Jugendliche wird als ein Individuum angesehen, auf das kein „Standardprogramm“ angewendet werden kann. Der Jugendliche soll nicht nur in einen Arbeitsplatz „gepuscht“, sondern auch während der Ausbildung begleitet werden. Darüber hinaus haben wir begonnen, Jugendliche nicht erst dann zu begleiten, wenn sie am Ende ihrer Schullaufbahn stehen, sondern bereits in den letzten Schuljahren. Hier ist die Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Rosenheim ein wertvoller Beitrag. Aus unserem "ganzheitlichen" Ansatz heraus streben wir außerdem die Vernetzung der Rosenheimer Initiativen mit Politik und Wirtschaft an, da dies ein die ganze Gesellschaft betreffendes Problem ist und nicht, wie so oft, von einem zum anderen geschoben werden sollte.

### **Kontakt**

Michael Weigl, Telefon: 0175/1650144 (tagsüber),

E-mail: [weigl@vinzentiusverein.de](mailto:weigl@vinzentiusverein.de)

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen von Kids on Job:

Beate Döring, Nina Martin: Tel: 08031-400598

E-Mail: [jugendtreff@vinzentiusverein.de](mailto:jugendtreff@vinzentiusverein.de)

## *Rosenheim*

# **Quali- und Ausbildungspaten für Jugendliche**

### **Anlass**

Das Projekt wurde im Juli 2005 gegründet und an der Hauptschule Rosenheim Mitte gestartet. Es soll auf andere Schulen ausgedehnt werden.

### **Träger und Finanzierung**

Die Quali-Paten sind ehrenamtlich tätig. Die Initiative finanziert sich aus Spenden, die über die Freiwilligenagentur Rosenheim-West abzugsfähig sind.

### **Ziele**

Die Quali-Paten kümmern sich um sozial benachteiligte Jugendliche ab der 8. Klasse. Die Betreuung läuft über zwei Jahre und endet mit der bestandenen Probezeit in einem Ausbildungsbetrieb. Zusätzlich findet ein gezielter Nachhilfeunterricht durch Honorarkräfte statt.

Die Schüler entscheiden selbst, ob sie teilnehmen wollen. Die Auswahl erfolgt über den Rektor bzw. über die Klassenlehrer und die Sozialarbeit mit Einverständnis der Eltern.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Derzeit sind 20 ehrenamtliche Quali-Paten tätig. Das Konzept sieht eine intensive Einführung für neue Pat(inn)en und regelmäßige Austauschtreffen sowie Seminare zur Weiterbildung vor. Für die fachliche Begleitung steht ein Sozialpädagoge zur Verfügung.

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Es werden 35 Jugendliche betreut; der Migranten-Anteil beträgt ca. 80%.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

Schon am Ende des Schuljahres 2006 hat sich der Notendurchschnitt der betreuten Jugendlichen um fast eine Note verbessert. Ein noch deutlicherer Erfolg zeichnete sich bei den Zeugnissen 2007 ab. Auch die Vermittlung von Praktikastellen und die Suche nach Ausbildungsplätzen waren sehr erfolgreich.

### **Kontakt (Projektleiter)**

Helmut Brutscher, Tel. 08031 96388,  
E-Mail: [Helmut.brutscher@t-online.de](mailto:Helmut.brutscher@t-online.de)

Gertraud Rogers, Tel. 08031 381857,  
E-Mail: [Gertraud.rogers@arcor.de](mailto:Gertraud.rogers@arcor.de)



## Rosenheim

# Patenprojekt Jugend in Arbeit

### **Anlass**

Die Initiative wurde am 01.10.2006 gestartet und ist derzeit mit einer vollen Stelle ausgestattet. Träger ist Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. (in Kooperation mit Junge Arbeit Rosenheim). Finanziert wird die Initiative durch die Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Zur Zeit sind es 19 Patenpaare und 11 weitere Pat(inn)en, die eine Mitarbeit zugesagt haben. Interessierte Paten werden laufend in das Projekt aufgenommen. Die Patenwerbung erfolgt in der Regel durch eine Informationsveranstaltung, die von den örtlichen Bürgermeister veranstaltet werden. Eingeladen werden kommunalpolitisch Verantwortliche, Vereinsvorstände, Vertreter(innen) von Schulen, Wirtschaft und Interessengruppen. Danach werden die potenziellen Pat(inn)en in Vorbereitungstreffen in einer Gruppenveranstaltung in das Projekt aufgenommen. Hier wird das Projekt und die Vorgehensweise detailliert vorgestellt. Die Auswahl der Jugendlichen erfolgt durch den/die zuständige Betreuer(in). Nach der Paarbildung werden regelmäßige Patentreffen durchgeführt, die einerseits den Erfahrungsaustausch zwischen den Pat(inn)en fördern und andererseits einen qualifizierenden Anteil, das Paten-Coaching, beinhalten.

### **Anzahl Jugendliche, die während eines Jahres begleitet werden**

Ziel ist es, 50 Patenschaften pro Jahr zu gründen. Ein(e) Pate(in) betreut im Regelfall eine(n) Jugendliche(n).

### **Kontakt:**

Bei der Rosenheimer Aktion für das Leben e. V.  
Ursula Bichler, Wittelsbacher Straße 53, 83022 Rosenheim  
Tel.: 08031 392-5643

Bei junge arbeit rosenheim:  
Cornelia Berchtenbreiter,  
Äußere Münchner Straße 68, 83026 Rosenheim  
Tel. 08031-409290, E-Mail: [cb@junge-arbeit-rosenheim.de](mailto:cb@junge-arbeit-rosenheim.de)  
[www.junge-arbeit-rosenheim.de](http://www.junge-arbeit-rosenheim.de)

(siehe zum Faltblatt des Patenprojektes Seite 30)

*Traunstein (Landkreis)*

## **Zeichen setzen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz**

### **Träger**

Das Projekt geht zurück auf eine Initiative der Dekanate Traunstein und Baumburg, des Kreiskatholikenrates wie des Schulpastoralen Zentrums (SPZ) Traunstein. Der offizielle Beginn der Initiative war im November 2006 im Rahmen einer Vollversammlung des Dekanatsrates Traunstein.

### **Ziele**

Ziel des Projektes ist, neue Handlungsmöglichkeiten und strukturelle Ergänzungen zu anderen Unterstützungsprogrammen zu entwickeln. Das Projekt will einerseits vorhandene kirchliche Ressourcen nutzen und andererseits an das vielfältige Beziehungsnetz der Pfarreien zu Betrieben, Gewerbeverbänden und zu den Schulen vor Ort anknüpfen. Im Zentrum steht die Idee, dass Pfarreien vor Ort Patenschaftsmodelle entwickeln und auf diese Weise, unterstützt von kirchlichen Verbänden und Organisationen, sich dafür einsetzen, dass Jugendliche ohne Ausbildungsplatz die Möglichkeit bekommen, am Arbeitsleben teilzuhaben.

Zur Koordinierung und Vernetzung der Aktivitäten wurde von den Dekanaten Traunstein und Baumburg und der Erzdiözese München-Freising eine „Kirchliche Projektstelle JoA“ eingerichtet. Die neu gegründete Projektstelle ist dem Schulpastoralen Zentrum Traunstein eingegliedert und als Außenstelle der Staatlichen Berufsschule I Traunstein zugeordnet, an der viele Jugendliche ohne Ausbildungsplatz unterrichtet werden. Am Projekt arbeitet auch eine evangelische Religionspädagogin mit.

### **Finanzierung – Kirchliche Projektstelle JoA** (siehe auch Seite 49)

Die Finanzierung der Projektstelle steht auf zwei Pfeilern. Der eine ist das Erzbischöfliche Ordinariat der Erzdiözese München-Freising. Es hat im Schuljahr 2006/07 die Projektstelle mit 1 Deputatsstunde Schulpastoral mitfinanziert und erhöht für das Schuljahr 2007/08 seine finanzielle Unterstützung auf 2 Deputatsstunden. Der andere Pfeiler sind die Pfarregemeinden der Dekanate Traunstein und Baumburg. Wie bereits im letzten Schuljahr, so werden auch im Schuljahr 2007/08 zwei weitere Deputatsstunden für die Projektstelle JoA durch die Dekanate Traunstein und Baumburg finanziert. Das ergibt für das Schuljahr 2007/08 insgesamt 4 Deputatsstunden Schulpastoral für die Projektarbeit.

Die evangelische Landeskirche finanzierte im Schuljahr 2006/07 für ihre Mitarbeiterin am SPZ Traunstein 1 Deputatsstunde. Für das Schuljahr 2007/08 wird dieses Deputat auf 2 Stunden erhöht.



## **Projektentwicklung/ Handlungsfelder**

Auf dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen und der Ergebnisse in der öffentlichen Diskussion kristallisieren sich für das Projekt folgende Handlungsfelder heraus:

1) Zum einen geht es um die „Nachbetreuung“ Jugendlicher, die es nicht geschafft haben, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Die Anbindung der Projektstelle JoA an die Berufsschule garantiert die Nähe zu den Jugendlichen. Auch der Kontakt zu den örtlichen Pfarreien bietet die Möglichkeit, Schüler(innen) gezielt und direkt an Pat(inn)en zu vermitteln. Ein wichtiger Schritt für die Durchführung des Projektes ist daher die Werbung für Patenschaften innerhalb der Pfarrgemeinden. Dazu wurde von Seiten des Schulpastoralen Zentrums der Flyer „symPATEN - Zeichen setzen für junge Menschen auf dem Weg zu Ausbildung und Beruf“ entwickelt. In vielen Pfarreien wird mithilfe des Flyers auf die Situation der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz aufmerksam gemacht und für deren Unterstützung geworben. Der Flyer will Erwachsene ermutigen, ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Fähigkeiten dafür zu nutzen, Jugendlichen aus ihrer Pfarrgemeinde bei der Suche eines Ausbildungsplatzes zu helfen.

2) Ein zweites großes Handlungsfeld der Projektstelle JoA liegt im Bereich der Prävention. Auf pfarrgemeindlicher Ebene geht es hier vor allem um den Ausbau der Zusammenarbeit mit der örtlichen Hauptschule; und innerkirchlich um eine erweiterte Definition des Firmpatenamtes.

3) Die Unterstützung und Beratung sowohl von Pfarrgemeinden als auch von Pat(inn)en bei ihrer Arbeit mit einzelnen Jugendlichen bildet schließlich das dritte Handlungsfeld der Kirchlichen Projektstelle JoA.

## **Entwicklungsstand**

Im Schuljahr 2006/07 unterstützten in Verbindung mit der Projektstelle 5 Pat(inn)en aktiv einzelne Jugendliche aus unterschiedlichen JoA-Klassen. Diese Paten kommen aus verschiedenen Pfarreien und einem unterschiedlichen beruflichen Hintergrund. 6 weitere Personen werden ab nächstem Schuljahr als Pate Jugendliche bei ihrer Ausbildungsplatzsuche unterstützen. Einige der Pat(inn)en sind bereit, auch über die eigene Pfarrgemeinde hinaus tätig zu sein.

Einige Pfarreien betrachten die Hilfestellung für Jugendliche als gemeinsame Aufgabe. So tritt hier nicht ein Einzelner als Pate auf, sondern die Pfarrgemeinde insgesamt versteht sich als Unterstützerguppe.

## **Kontakt**

Kirchliche Projektstelle JoA: Dr. Andreas Peschl

Außenstelle Schulpastorales Zentrum, Berufsschule I Traunstein

Tel.: 0861/98979-0; Fax: 0861/7519; [ProjektJoA@peschl-bergen.de](mailto:ProjektJoA@peschl-bergen.de)

## Wasserburg am Inn

# Patenprojekt für Berufsausbildung - PfB

### Hintergrund

Der Arbeitskreis SchuleWirtschaft in Wasserburg am Inn startete im Jahr 2005 eine „Ausbildungsplatzoffensive“ mit dem Ziel, die Situation in Wasserburg und Umgebung zu optimieren. Es ging hier um die Unterstützung von ausbildungswilligen Jugendlichen sowie um die Intensivierung der Kontakte zu den Firmen und um das Herstellen einer Öffentlichkeit für die Problematik „Lehrstellenmangel“. Als zentrale Maßnahme der „Ausbildungsplatzoffensive“ entstand im Jahr 2006 das „Patenprojekt für Berufsausbildung – PfB“. Das PfB möchte, ergänzend zum Elternhaus und zur Schule, Schülern (vor allem von Haupt- und Realschulen) den erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen. Die geringen finanziellen Aufwendungen werden von regionalen Sponsoren gedeckt.

### Ziele

Lebens- und berufserfahrene Pat(inn)en bieten Schülern im letzten Schuljahr und im ersten Berufsausbildungsjahr

- individuelle Unterstützung und Begleitung
- ein Netzwerk unterschiedlicher Berufsgruppen

Mit Unterstützung der Paten sollen die Jugendlichen befähigt werden

- die Schule erfolgreich abzuschließen
- realitätsnahe Berufswünsche zu entwickeln
- sich mit qualitätsvollen Bewerbungen bei Betrieben zu bewerben
- auf Zurückweisungen, Absagen und Enttäuschungen angemessen zu reagieren
- Standfestigkeit, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen zu entwickeln
- erfolgreich in eine geeignete Berufsausbildung vermittelt zu werden.

### Mitarbeit von Ehrenamtlichen

#### *Projektgruppe*

Es handelt sich um eine ausschließlich ehrenamtliche Tätigkeit sowohl auf Seite der Paten als auch bei der Projektgruppe. Von der Projektgruppe wird das Patenprojekt organisiert. Sie setzt sich u.a. aus Schulleitern (aktiv und im Ruhestand) der örtlichen Schulen, der Schulsozialarbeiterin sowie dem Personalverantwortlichen der örtlichen Sparkasse zusammen.



Die Projektgruppe koordiniert und betreut den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen den Paten und den Jugendlichen. Sie organisiert regelmäßige Treffen und Erfahrungsaustausch, bietet Informationen und Hilfestellungen und springt bei Problemen zwischen Paten und Jugendlichen ein.

### *Pat(inn)en*

Derzeit arbeiten rund 30 ehrenamtliche Pat(inn)en aus den unterschiedlichsten Berufen und Bereichen mit. Die Bandbreite reicht vom selbständigen Handwerksmeister bis zur Personalleiterin im Ruhestand und vom Lehrer über den Bankkaufmann bis zum Vertriebsleiter in Rente.

### **„Erfolgs“-Erlebnisse**

Es wurden bisher zwei Jahrgänge von Schulabgängern betreut. Bis auf wenige Ausnahmen, wurde erreicht, dass die Jugendlichen einen Ausbildungsplatz oder eine sonstige berufliche oder schulische Perspektive zum 01.09. gefunden haben. Im engen Kontakt mit der regionalen Arbeitsagentur wurden Jugendliche, die sich als noch nicht ausbildungsreif erwiesen, in eine berufsvorbereitende Maßnahme oder ähnliches vermittelt.

### **Kontakt**

Arbeitskreis SchuleWirtschaft Wasserburg / Inn  
Wolfgang Helmdach, Bereichsleiter Personal Sparkasse Wasserburg  
Rosenheimer Straße 1, 83512 Wasserburg am Inn  
Tel. 08071/101-105; E-mail: [personal@sparkasse-wasserburg.de](mailto:personal@sparkasse-wasserburg.de)

## *Weilheim-Schongau (Landkreis)*

# **Coaching für benachteiligte Schülerinnen und Schüler**

### **Anlass, Träger und Finanzierung**

Die Initiative ging im Mai 2006 von der Arbeitsgruppe „Interdisziplinäre Zusammenarbeit“ (im Landkreis Weilheim-Schongau) aus. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Schulleitungen (Hauptschulen, Förderzentren, berufliche Schulen), Elternbeiräte, Agentur für Arbeit, Landratsamt, Amt für Jugend und Familie, Jugendsozialarbeit, Kolping-Bildungswerk, Staatliche Erziehungsberatung. Aus ihrer Mitte bildete sich das Organisationsteam. Die ersten ehrenamtlichen Coaches begannen im Frühjahr 2007 mit der Betreuung der durch die Schulen vermittelten Schülerinnen und Schüler. Jeder Coach trägt die Kosten für die Betreuung selbst. Wir legen auf Unabhängigkeit großen Wert.

### **Zielgruppe und Ziele**

Lerndefizite aus früheren Schuljahren oder schwierige Situationen im Jugendalter wirken sich besonders während der Berufsfindungsphase aus, also in der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Während manche Schüler nur mal einen „Beichtvater“ brauchen, der „endlich mal zuhört“ benötigen andere eine Hilfestellung bei Hausaufgaben oder die Begleitung zu einem Vorstellungsgespräch. Unser Bestreben ist, mit dem Coaching bereits zu beginnen, bevor „das Kind im Brunnen liegt“. Daher beginnen wir mit der Betreuung bevorzugt in der 7. Jahrgangsstufe. Dadurch bietet sich die Chance, vorbeugend die Schaffung optimaler Voraussetzungen für die entscheidende Phase der Berufsfindung und der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zu unterstützen. Wir sind aber auch für alle anderen Jahrgangsstufen offen.

Wir wollen und können die Eltern mit unserem Angebot nicht ersetzen, sondern im besten Fall für einen gewissen Zeitraum ergänzen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist unsere Handlungsleitlinie.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

Im Schuljahr 2006/2007 arbeiteten 7 ehrenamtliche Coaches mit. Im Schuljahr 2007/2008 werden sicher 14 Personen als Coach aktiv sein. Die Coaches treffen sich monatlich zum persönlichen Austausch sowie zur bedarfsweisen Beratung und Weiterbildung.

### **Kontakt:**

Manfred Pfund, Eyacher Str. 35, 82386 Oberhausen bei Huglfing  
Tel.: 08802/499, E-Mail: [manfred.pfund@t-online.de](mailto:manfred.pfund@t-online.de)



Würzburg

## **SymPaten – Wegbegleiter(innen) für Berufsanfänger**

### **Träger**

Das Projekt wurde von der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg im Jahr 2005 gestartet. Die Aktion geht aus einer ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe hervor und wurde nun auf die Jugendberufshilfe übertragen. Als Träger und Mitarbeiter konnte vom Förderkreis der Don-Bosco-Berufsschule die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), die Christliche Arbeiter(innen)jugend des Bistums Würzburg und der Treffpunkt Ehrenamt, eine Freiwilligenagentur in Würzburg, gewonnen werden.

### **Finanzierung**

Das Projekt wurde in der Startphase als Mikroprojekt vom Europäischen Sozial-Fonds gefördert. Darüber hinaus tritt die Sparkassenstiftung als Sponsor auf und im Jahr 2006 das Programm „die Gesellschafter“ der Aktion Mensch. Die Finanzierung der Sachkosten ist bislang sehr mühsam.

### **Ziele der Initiative**

Mit dem Projekt schafft die Schule ein personales Begleitangebot für junge Menschen, die zur Teilhabe am Arbeitsleben Hilfestellung benötigen. Über den Austausch mit dem Mentor und dessen Vermittlung sollen Brennpunkte und Spannungen zwischen den jungen Leuten und ihren Arbeitgebern beziehungsweise den Vorgesetzten behoben oder abgebaut werden. Auszubildende, die in Schwierigkeiten sind, aber auch Schulabbrecher und Schulverweigerer, erhalten so eine Chance, in Arbeit zu kommen oder zu bleiben.

### **Mitarbeit von Ehrenamtlichen**

„SymPaten“ sind Menschen, die im Leben stehen und bereit sind, ehrenamtlich junge Leute auf dem Weg zu Arbeit und Beruf zu begleiten. Sie helfen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung jungen Menschen am Arbeitsleben Teil zu nehmen. Jede(r) Pat(in)e betreut seinen Schützling über einen Zeitraum von neun bis zwölf Monaten. Konkret bedeutet das: Unterstützung im Alltag, Hilfestellung am Beginn einer Berufs- oder Arbeitstätigkeit, Begleitung bei Behördengängen und Formulierung von Bewerbungsunterlagen. Die „SymPaten“ können sich untereinander austauschen und werden von den Projektträgern begleitet.

Zurzeit arbeiten etwa 25 Ehrenamtliche mit. Diese werden zum „Start“, z. B. an einem Samstagnachmittag, eingeladen und auf Ihre Aufgabe vorbereitet. Nach dem Start wird der Kontakt zu „ihrem“ jungen Menschen hergestellt, so dass die Patenschaft mit dem persönlichen Kennen lernen beginnen kann.

Die SymPaten tauschen sich untereinander aus und werden von den Projektträgern begleitet. Für besonders knifflige Fragen stehen Fachleute bereit.

### **Was uns besonders wertvoll ist!**

Für den Ausbau von sozialen Netzwerken für Benachteiligte wird es angesichts des immens anwachsenden Unterstützungsbedarfs in unserer Gesellschaft darauf ankommen, ein gutes Zusammenspiel „Bürgerchaftlichen Engagements“ und „hauptamtlicher Professionalität“ zu entwickeln. Alles andere würde einerseits das Modell der Nachbarschaftshilfe überspannen. Andererseits ist der Unterstützungsbedarf hauptamtlich nicht mehr aufzufangen. Der „alte“ christliche Gedanke der Patenschaft wird zum unverzichtbaren Element der Bürgergesellschaft.

### **Kontakt**

Dbs-Netzwerk Würzburg,

Ansprechpartner: Michael Brausam, Harald Ebert, Lisa Fink,

Tel: 0931/43055; E-Mail: [netzwerk@dbs-wuerzburg.de](mailto:netzwerk@dbs-wuerzburg.de)

[www.dbs-wuerzburg.de/netzwerk/sympaten-br-05.htm](http://www.dbs-wuerzburg.de/netzwerk/sympaten-br-05.htm)



# Verzeichnis von Initiatoren, Trägern und Kooperationspartnern der Initiativen (Register)

- Agenda 21-Prozess 51, 71, 73, 74, 87  
 Aktion für das Leben Rosenheim e.V. 92  
 Aktion Mensch (die Gesellschafter) 98  
 Arbeiterwohlfahrt 88  
 Arbeitsgruppe Interdisziplinäre Zusammenarbeit 97  
 Arbeitslosenfond (Erzdiözese) 47  
 Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen 45  
 Big Brothers Big Sisters 24  
 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) 26  
 Bund Katholischer Unternehmer (BKU) 48  
 C&A (Bekleidungsfirma) 84  
 Caritas 22, 67, 68  
 Christliche Arbeiter(innen)jugend (CAJ) 5, 80, 98  
 Cross-Over Team Stiftung 78  
 Dekan 68  
 Dekanat 49, 93  
 Dekanatsrat 49, 93  
 Don-Bosco-Berufsschule Würzburg 98  
 Erzdiözese München-Freising 89, 93  
 Europäischer Sozialfond (ESF) 48, 86  
 Freiwilligenagentur 65  
     Memmingen-Unterallgäu 77  
     Rosenheim-West 91  
     Tatendrang München 85  
     Würzburg 98  
 Freiwilligen-Zentrum 26  
     Augsburg 61  
 Fundraising 48  
 Haus der Jugend e.V. 70  
 IN VIA 58  
 Jugendsozialarbeit 88  
 Jugendtreff 89  
 Junge Arbeit Rosenheim 92  
 Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) 26, 69, 72, 88, 98  
 Katholische Jugendstelle 25, 45, 46, 78  
 Kolping 25, 26, 50, 53, 75, 76, 90, 97  
 Kreisjugendring 26, 43, 78, 79  
 Kreiskatholikenrat 49, 93  
 Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Freiwilligenagenturen (lagfa bayern) 65  
 Lehrstellen-Oma 74  
 Lions-Club 48, 77  
 Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS) 86  
 Mitarbeiterbildungsmaßnahmen (BJR) 46  
 Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) 83  
 Pfarrgemeinde 20, 49, 75, 86, 89  
 Pro-Jugend-Initiative der ARGE 62  
 Rotarier 77  
 Rotarier 48, 64  
 Schulpastoral 49, 93  
 Schulpastorales Zentrum 49, 93  
 SKM – Kath. Verband für Soziale Dienste 61  
 SOS-Kinderdorf e. V. 84  
 SOS-Mütterzentrum Neuaubing 84  
 Sozialbürgerhaus Pasing 84  
 Soziale Stadt (EU-Programm) 48, 70  
 Sparkasse 92, 95, 98  
 Spenden 49  
 Stadtjugendamt München 81, 83  
 Stadtjugendring Augsburg 64  
 Stiftungen 47  
 Strahlemann-initiative 75  
 Tage der Orientierung 46  
 Traumfirma 75  
 Vinzentiusverein Rosenheim 89  
 Wirtschaftsjuvenoren 48, 65, 77, 85